# Zeno-Zeitung

Rheder Volkszeitung
Generalanzeiger für Bocholt
Anholter und Isselburger Zeitung.

65. Jahrgang
Postverlagsort: Bocholt.
Postversandort: Dortmund.

**Volksblatt**
für Bocholt und den Kreis Borken

Bezugspreis: Abgeholt von der Geschäftsstelle 45 Pfg. wöchentlich. Durch Boten gebracht 2,20 Rm. monatlich, einschließlich 0,25 Rm. Botenlohn. Durch die Post 2,20 Rm. einschl. 0,38 Rm. Postgebühren, zuzüglich 0,42 Rm. Bestellgeld 2,52 Rm. — Anzeigen-Sammelpreis für sämtliche Zeno-Zeitungen 0,10 Rm. bei 22 Millimeter Breite. Anzeigen im Textteil (81 Millimeter Breite) 0,80 Rm. je Millimeter. Hauptgeschäftsstelle Bocholt: Realschulstraße 14, Fernsprecher 3247. Annahmestelle für Anzeigen und Ausgabe von Zeitungen: Bocholt, Dinxperloer Straße 55 (L. Florack), Burloer Weg 2 (G. Rötten), Schwanenstraße 2 (B. Unland), Sachsenstraße 69 (H. Nakotte), Gneisenaustraße 35 H. Querbach), Potsdamstraße 3 (W. Hoves).

Nummer 269 | Mittwoch, den 29. September 1937 | Jahrgang 1937


# Mussolini und Hitler sprachen zum deutschen Volk.

## Der höhepunkt des italienischen Staatsbesuches. — Eine Kundgebung von weltgeschichtlicher Bedeutung. Millionen Menschen jubeln dem Führer und dem Duce zu. — Eine Antwort an die Welt.

### Der Weckruf einer neuen Zeit.

**Die Feier auf dem Maifeld.**

Von unserem Berliner Vertreter.

E. R. **Berlin**, 28. September.

Schon stundenlang vor Beginn der großen Kundgebung auf dem Reichssportfeld, die den Höhepunkt des Duce-Besuches bildet, waren das Maifeld und das Stadion dicht bevölkert. Dank der hervorragenden Verkehrseinrichtungen, der glänzenden polizeilichen Maßnahmen und des nicht minder ausgezeichneten Platzdienstes der DAF — allein 5000 Mitglieder der Werkscharen betreuten das Maifeld — wurde der Andrang mit bewunderungswürdiger Ruhe und Sicherheit bewältigt.

Von der Höhe der Steintribünen, die die Westseite des Maifeldes rechts und links von dem wuchtigen Glockenturm in leicht geschweiftem Bogen umziehen, bietet das Maifeld ein unvergleichlich stolzes Bild voll geballter Kraft. Wohl an die dreiviertel Millionen Männer und Frauen halten es besetzt und erwarten bei schmetternder Musik in mustergültiger Ordnung die feierliche Stunde. Den Tribünen gegenüber begrenzt das Stadion mit den vier schlanken Olympiatürmen das Gesichtsfeld. Zu beiden Seiten schweift der Blick auf die Stadt. Von rechts her blickt das helle Auge des Funkturmes herüber, das seine Strahlenbahn kreisend in die Wolken schickt, als wolle es das Interesse der weiten Welt versinnbildlichen.

Unvergleichlich aber auch der Blick vom Feld auf die Tribünen, in deren Mitte, vor dem Glockenturm, sich die Ehrentribüne und hoch darüber das vorgebaute Rednerpodium erhebt. Auch sie sind schon lange dicht besetzt, darüber bereiten sich in dicht geschlossenen vielfachen Gliedern die Fahnen und Standarten der Partei, wiederum überragt von mächtigen, lang herabwallenden deutschen und italienischen Fahnen. Stark vertreten ist auf den Tribünen die schwarze Fascio-Uniform.

Enger und enger zieht die Dämmerung um das Maifeld, und bald flammen hoch im Glockenturm, auf den Zinnen der Tribünenmauern und aus den Rändern der Riesenfläche Dutzende von Scheinwerfern auf und übergießen die Menge mit ihrem Licht.

Sie bannen die Dunkelheit, aber nicht können sie die Regenwolken vertreiben, die bedrohlich aufziehen und bald auch ihre Schleusen öffnen. Doch die Stimmung leidet nicht darunter.

Nun schwingen die feierlichen Klänge der Olympiaglocke in das Feld und bereiten auf das große Geschehen vor. Um 6.30 Uhr kündet Fanfarenklang die Ankunft des Führers und seines hohen Gastes an und gleich darauf erscheinen beide mit Gefolge mit einem Sturm der Begeisterung empfangen auf der Ehrentribüne. An zwei Masten zu beiden Seiten des Rednerpodiums steigen ihre Standarten hoch.

Das Podium betritt als erster Gauleiter Dr. Goebbels. Er verkündet, daß eine Million freudig bewegter Berliner und deutscher Volksgenossen und mit ihnen zahlreiche Italiener auf dem Reichssportfeld versammelt sind, um Zeuge dieser einzigartigen Feier zu sein und ihren geliebten Führer und seinen verehrten Gast zu grüßen. Und daß der gleiche Drang die doppelte Menge an die Triumphstraßen geführt hat. Vielfach größer aber ist die Zahl begeisterter Deutscher und Italiener, die in ihren Ländern am Radio teilnehmen und mit ihren Gedanken an dieser Stätte weilen. Darüber hinaus drängt das Wort und die Kraft dieser Stunde in alle Tiefen der Welt. Unter brausendem Beifall überbringt Dr. Goebbels dem Duce den Gruß der deutschen Reichshauptstadt und ihren tiefen Dank für seinen Besuch, dessen politische Bedeutung sie würdigt und dessen Herzlichkeit sie mit innigster Freude erfüllt.

Minutenlange Heilrufe brausen durch die regenfeuchte Luft, als nun der Führer die Stufen zum Podium hinansteigt, um dem Duce angesichts der vielen Hunderttausende noch einmal den Gruß und den Dank des deutschen Volkes zu entbieten, das in ihm die Verkörperung eines Volkes erblickt, das durch gleiche Schicksale, gleiche politische und völkische Entwicklung, durch gleiche Ideale und Interessen, durch gleiches Bewußtsein seiner Macht und Würde und seiner Verantwortung für den Frieden Europas und den Schutz seiner Kultur untrennbar mit Deutschland verbunden ist. Deutschland hat schweres Unrecht erlitten. Es vergißt es Italien nicht, daß dieser Staat sich nicht daran beteiligte, daß es im Gegenteil Deutschlands Anspruch auf Gleichberechtigung immer anerkannt und mutig und offen unterstützt hat, unbekümmert um die Mißbilligung und Feindschaft anderer Staaten. Wie Deutschland auch seinerseits Italien in schweren Stunden zur Seite gestanden hat, so kündet der Führer mit stolzem Vertrauen, so werden beide Staaten und Völker auch weiter Schulter an Schulter für ihre Selbstbehauptung, für ihre Würde und Ehre und für die neuen großen Ziele kämpfen, die sie gemeinsam vor der Welt errichtet haben.

Immer wieder braust der Beifall über das Feld und brandet in hohen Wogen zu der Ehrentribüne empor. Dann erklingt die italienische Hymne und gleich darauf betritt der Duce den Rednerplatz. Mit einer umfassenden Geste von bezwingender Herzlichkeit, die jeden einzelnen in seinen Bann zieht, grüßt er die jubelnde Menge und läßt die Wogen sich legen. Viele, sicherlich sogar die weitaus meisten stehen in diesem Augenblick ihm zum erstenmal Auge in Auge gegenüber, und nun drängt sich alles zusammen, was sie seit langem bei dem Namen Mussolini empfunden haben. Die Bewunderung für sein Werk, der Dank für sein ritterliches Eintreten für Deutschlands Ehre und Würde, und seitdem auch uns durch Adolf Hitler das Los gewandelt wurde, von Jahr zu Jahr mehr das Bewußtsein der schicksalhaften Verbundenheit in allen gegenwärtigen und künftigen guten und bösen Tagen.

Und all diese Empfindungen werden neu belebt, wie der Duce nun zu dieser Riesenversammlung spricht, die, um Hitlers Worte zu gebrauchen, mehr ist, als eine Volksversammlung, nämlich eine Kundgebung der beiden Völker. Sie werden neu belebt durch die Wärme und die temperamentvolle Wucht, mit der der Duce von der deutsch-italienischen Freundschaft spricht, die mehr ist als eine diplomatische Ausrichtung der Interessen auf ein gleiches Ziel, die empor gewachsen ist aus gleichem Schicksal, aus gleicher geistiger und seelischer Wiedergeburt, aus gleicher Treue und Vertrauen. Nirgends in der Welt habe der Ruf: Deutschland erwache, ein stärkeres Echo gefunden als in Italien, ein Echo der Hoffnung und der Zuversicht, und nirgends sei die Erweckung Deutschlands durch Hitler freudiger begrüßt worden als dort. Italien habe es Deutschland nicht vergessen, daß es sich ferngehalten hat von den Sanktionen, die Italien auf die Knie zwingen und verhindern wollten, daß es ein neues Imperium werde. Italien werde es Deutschland, das nun selbst eine Weltmacht geworden ist, auch künftig niemals vergessen. Italien und Deutschland gehören zusammen, sie sind berufen, den Frieden Europas und seiner heiligsten Güter gemeinsam zu schützen gegen jeden, der sie antasten und zerstören will.

Zum Himmel empordringender Jubel löst die Spannung der gebannt lauschenden Menge. Nicht einer ist unter ihr, in dem die beiden Reden nicht nachklingen und immer nachklingen werden, nicht einer, den sie nicht mit der Gewißheit durchdringen: Das ist der Weckruf eines neuen Zeitalters, der an die Tore der ganzen Welt pocht. Möge er überall verstanden und in seiner ganzen Tiefe erfaßt werden.

Wenn wir heute in der Lage sind, hier diese Kundgebung abzuhalten, dann ermessen wir den Wandel der hinter uns zurückliegenden Zeit. Kein Volk kann sich mehr nach Frieden sehnen als das deutsche, kein Volk hat aber auch mehr die furchtbaren Folgen von schwacher Vertrauensseligkeit kennengelernt als das unsere! Denn hinter uns liegt vor dem Machtantritt des Nationalsozialismus eine Periode von 15 Jahren, die eine einzige Folge von Unterdrückungen, Erpressungen, verweigertem gleichen Recht und damit von unsagbarer seelischer und materieller Not war.

Die Ideale des Liberalismus und der Demokratie in unserem Lande haben die deutsche Nation nicht gerettet vor den schlimmsten Vergewaltigungen, die geschichtlich denkbar waren.

**So mußte der Nationalsozialismus ein anderes und wirkungsvolleres Ideal aufrichten, um unserem Volk jene allgemeinen Menschenrechte wiederzugeben, die ihm eineinhalb Jahrzehnte lang verweigert worden waren. In dieser Zeit bitterster Prüfungen, da hat sich — dies muß ich am heutigen Abend vor dem deutschen Volk und einer ganzen Welt aussprechen — Italien und besonders das faschistische Italien — an den Demütigungen unseres Volkes nicht beteiligt.**

Es hat in diesen Jahren Verständnis aufzubringen vermocht für die Forderungen einer großen Nation nach gleichem Recht, für ihr nacktes Leben und nicht zuletzt für ihre volkliche Ehre.

Es erfüllt uns daher mit aufrichtiger Befriedigung, daß eine Stunde kam, in der wir uns dessen erinnern konnten — und wie ich glaube — erinnert haben!

Aus der Gemeinsamkeit der faschistischen und der nationalsozialistischen Revolution ist heute eine Gemeinsamkeit nicht nur der Ansichten, sondern auch des Handelns gekommen.

Dies ist aber ein Glück in einer Zeit und für eine Welt, in der die Tendenzen der Zerstörung und der Deformation überall sichtbar sind.

**Das faschistische Italien ist durch die geniale schöpferische Tätigkeit eines gestaltenden Mannes zu einem neuen Imperium geworden.**

Sie, Benito Mussolini, werden in diesen Tagen mit eigenen Augen aber die Tatsache im nationalsozialistischen Staat festgestellt haben:

Auch Deutschland ist in seiner volklichen Haltung und seiner militärischen Stärke wieder eine Weltmacht.

**Die Kraft dieser beiden Reiche bildet heute den stärksten Garanten für die Erhaltung eines Europas, das noch eine Empfindung besitzt für seine kulturelle Mission und nicht gesinnt ist, durch destruktive Elemente der Auflösung zu verfallen!**

Denn Sie alle, die Sie in dieser Stunde hier versammelt sind oder in der Welt mithören, müssen es bekennen, daß hier zwei selbstherrliche nationale Regime den Weg zueinander gefunden haben und zueinander stehen, in derselben Zeit, in der die Ideen unserer demokratisch-marxistischen Internationale überall nur Demonstrationen des Hasses und damit der Entzweiung aufzuweisen haben.

**Jeder Versuch aber, eine solche Völkergemeinschaft durch gegenseitiges Ausspielen, durch Verdächtigungen oder durch die Unterschiebung unwahrer Ziele auseinander bringen oder auflösen zu wollen, wird ebenso scheitern an dem Wunsche der 115 Millionen, die in dieser Stunde diese Kundgebung der Gemeinschaft bilden, wie aber besonders am Willen der beiden Männer, die hier vor Ihnen stehen und zu Ihnen sprechen!**

Nachdem die italienischen Hymnen verklungen sind, tritt Reichsminister Gauleiter Dr. Goebbels nochmals an das Rednerpult und kündigt unter Jubelstürmen der Millionen an:

„Es spricht der Duce!"

**(Den Wortlaut der Rede Mussolinis siehe auf der zweiten Seite!)**

## Die Rede des Führers.

### Bekenntnis zweier Männer im Namen von 115 Millionen.

Männer und Frauen!

Wir sind soeben Zeugen eines geschichtlichen Vorganges, der sich in dieser Form und in einem solchen Ausmaß noch nicht abgespielt hat! Ueber eine Million Menschen haben sich hier versammelt zu einer Kundgebung, an der 115 Millionen Angehörige zweier Völker in heißer Empfindung teilnehmen, und die Hunderte von Millionen Menschen der übrigen Welt als mehr oder weniger interessierte Hörer verfolgen!

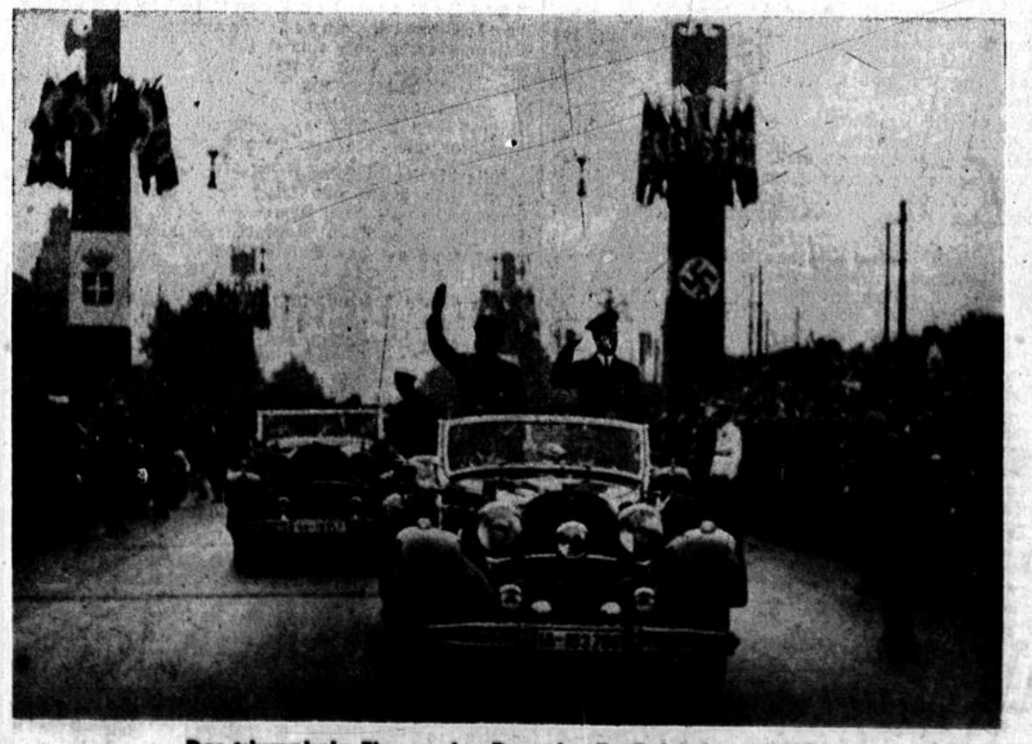
Was uns alle in diesem Augenblick zuerst bewegt, ist die große Freude, in unserer Mitte als Gast einen jener einsamen Männer der Zeiten zu wissen, an denen sich nicht die Geschichte erprobt, sondern die selbst Geschichte machen!

Zweitens fühlen wir, daß diese Kundgebung nicht eine der Versammlungen ist, wie sie immer und auch anderwärts stattfinden, sondern

**daß sie ein Bekenntnis ausdrückt aus gemeinsamen Idealen und zu gemeinsamen Interessen. Ein Bekenntnis, das von zwei Männern ausgesprochen wird, das eine Million Menschen hier hören, aber 115 Millionen mit heißem Herzen erwarten und bejahen! Und damit ist dieser Abend heute keine Volksversammlung mehr, sondern eine Völkerkundgebung.**

Der tiefste Sinn dieser Völkerkundgebung aber ist der aufrichtige Wunsch, unseren Ländern jenen Frieden zu garantieren, der nicht der Lohn einer entsagenden Feigheit, sondern das Ergebnis eines verantwortungsbewußten Sicherns unserer volklichen, seelischen und leiblichen sowohl als unserer kulturellen Substanzen und Werte ist.

Damit glauben wir aber auch, jenen Interessen am besten zu dienen, die über unsere beiden Völker hinaus eigentlich die Interessen des ganzen Europas sein müßten.



**Der triumphale Einzug des Duce in die Reichshauptstadt.**

**Die Fahrt des italienischen Regierungschefs mit seinem Gastgeber vom Ankunftsbahnhof an der Heerstraße durch Charlottenburg über die Via Triumphalis zum „Haus des Reichspräsidenten" wurde zu einem Triumphzug ohnegleichen. (Scherl)**

### „Ehrenkorporal".

Die Verleihung des Titels Ehrenkorporal, die höchste Ehrung, die die Faschistische Miliz überhaupt zu vergeben hat, ist vor Adolf Hitler bisher noch keinem einzigen Nichtitaliener gegenüber erfolgt. Welch hoher Grad der Ehrung in der Verleihung liegt, geht schon allein aus der Tatsache hervor, daß sogar in Ita-

lien selbst außer dem König und außer dem Duce überhaupt nur zwei Männer diesen an sich bescheiden klingenden Titel führen dürfen, nämlich Admiral Ciano, der Präsident der italienischen Kammer und Vater des Außenministers, und Senatspräsident Federzoni. Aus alledem geht freilich zur Genüge hervor, daß der Titel Ehrenkorporal eine ganz ungewöhnliche, höchst selten verliehene Auszeichnung darstellt. Der Titel stammt geschichtlich aus der Zeit Napoleons I., der der erste Ehrenkorporal der Französischen Legion gewesen ist. Auch König Victor Emanuel I., der erste Beherrscher des geeinten Italien, hat den Titel geführt, Mussolini selbst hat diesen Ehrenrang nach der Begründung der Faschistischen Miliz wieder eingeführt. Daß er außerhalb Italiens bisher nur dem Führer des neuen Deutschlands verliehen wurde, unterstreicht die engen freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Staaten genau so stark wie die Verleihung des Goldenen Hoheitszeichens der Partei an Mussolini, das bisher nur Adolf Hitler allein trug.

# Mussolini spricht.

## Die Antwort an die Welt: Friede!

DNB **Berlin**, 28. September.

Bei der großen Kundgebung auf dem Maifeld hielt der italienische Regierungschef, Benito Mussolini, folgende Rede:

Kameraden!

Der Besuch, den ich Deutschland und seinem Führer mache, die Rede, die ich jetzt vor Euch halte, bedeuten einen wichtigen Punkt im Leben unserer beiden Völker und auch in meinem eigenen. Die Kundgebungen, mit denen ich empfangen worden bin, haben mich tief bewegt. Man darf meinen Besuch nicht nach demselben Maßstab messen wie die üblichen diplomatisch-politischen Besuche.

**Die Tatsache, daß ich heute nach Deutschland gekommen bin, bedeutet nicht, daß ich morgen woanders hinfahren werde. Nicht nur in meiner Eigenschaft als Chef der italienischen Regierung bin ich zu Euch gekommen, sondern vor allem in meiner Eigenschaft als Chef einer nationalen Revolution, der damit einen Beweis für die offene, feste Verbundenheit zu Eurer Revolution geben will.**

Mag auch der Verlauf der beiden Revolutionen verschieden gewesen sein, das Ziel, das beide erreichen wollten und erreicht haben, ist das gleiche: Die Einheit und die Größe des Volkes.

Faschismus und Nationalsozialismus sind beide Ausdrücke jener Gleichartigkeit des geschichtlichen Geschehens im Leben unserer Nationen, die im gleichen Jahrhundert und durch das gleiche Ereignis zur Einheit gelangten. Wie schon gesagt, hinter meiner Reise nach Deutschland verbergen sich keine geheimen Absichten. Hier wird nichts gesponnen, um das schon genug in sich gespaltene Europa noch weiter zu spalten. Die feierliche Bekräftigung der Tatsache und der Festigkeit der Achse Rom—Berlin richtet sich nicht gegen andere Staaten.

**Wir, Nationalsozialisten und Faschisten, wollen den Frieden und werden immer bereit sein, für den Frieden zu arbeiten, einen wirklichen fruchtbaren Frieden, der die Fragen, die sich aus dem Zusammenleben der Völker ergeben, nicht mit Stillschweigen übergeht, sondern sie löst.**

**Der ganzen Welt, die sich gespannt fragt, was das Ergebnis der Begegnung von Berlin sein wird: Krieg oder Friede, können wir beide, der Führer und ich, mit lauter Stimme antworten: Friede!**

So wie 15 Jahre Faschismus Italien äußerlich und geistig ein neues Gesicht gegeben haben, so hat auch Eure Revolution Deutschland ein neues Gesicht gegeben: Neu, auch wenn es sich, wie in Italien, nach den höchsten, unvergänglichen Ueberlieferungen formt, die sich mit den Notwendigkeiten des modernen Lebens vereinbaren lassen. Und dieses Gesicht des neuen Deutschland habe ich gern sehen wollen.

**Und bei seinem Anblick, jetzt, bin ich noch stärker davon überzeugt, daß dieses neue Deutschland — in seiner Stärke, seinem berechtigten Stolz, seiner Friedfertigkeit — ein Grundelement des europäischen Lebens ist.**

Ich glaube, daß die Ursache für manches Mißverständnis und Mißtrauen zwischen den Völkern darin liegt, daß die Verantwortlichen die neue, sich bildende Wirklichkeit nicht kennen. Das Leben der Völker wie der Einzelpersonen ist nichts Starres, einmal Gegebenes, sondern unterliegt einem fortwährenden Umwandlungsprozeß. Ein Volk auf Grund von Zahlen und Beschreibungen oder einer Literatur von vor 20 oder 50 Jahren zu beurteilen, ist ein Fehler, der verhängnisvoll werden kann. Dieser Fehler wird sehr oft gegenüber Italien begangen. Wenn man die nationalen Revolutionen Deutschlands und Italiens besser kennen würde, würden viele Vorurteile fallen und viele Streitpunkte ihre Daseinsberechtigung verlieren.

Wir haben viele Elemente unserer Weltanschauung gemeinsam. Nicht nur haben Nationalsozialismus und Faschismus überall dieselben Feinde, die demselben Herrn dienen: Der Dritten Internationale, sondern ihnen sind auch viele Begriffe der Lebens- und Geschichtsauffassung gemeinsam. Beide glauben an den Willen als die bestimmende Kraft im Leben der Völker, als die Antriebskraft ihrer Geschichte, und weisen deshalb die Lehren des sogenannten geschichtlichen Materialismus und seiner politischen und philosophischen Nebenprodukte zurück.

Beide verherrlichen wir die Arbeit — in ihren unzähligen Erscheinungsformen — als das Zeichen menschlichen Adels. Beide stützen wir uns auf die Jugend, die wir erziehen zur Disziplin, zum Mut, zur Zähigkeit zur Vaterlandsliebe und zur Verachtung eines bequemen Lebens.

Das wiedererstandene Imperium Roms ist das Werk dieses neuen Geistes, der Italien beseelt. Die deutsche Wiedergeburt ist gleichfalls das Werk einer geistigen Kraft, des Glaubens an eine Idee, an die erst nur ein einziger glaubte — dann eine Schar von Vorkämpfern und Märtyrern, dann eine Minderheit und endlich ein ganzes Volk.

Deutschland und Italien verfolgen das gleiche Ziel auch auf dem Gebiet der Wirtschaftsautarkie:

**Ohne wirtschaftliche Unabhängigkeit ist die politische Unabhängigkeit einer Nation selbst in Frage gestellt, und ein Volk von großer militärischer Kraft kann zum Opfer einer wirtschaftlichen Blockade werden.**

Wir haben diese Gefahr in ihrer ganzen Unmittelbarkeit zu spüren bekommen, als 52 in Genf versammelte Staaten die verbrecherischen Wirtschaftssanktionen gegen Italien beschlossen, jene Sanktionen, die mit aller Schärfe durchgeführt wurden, aber ihr Ziel nicht erreichten, ja dem faschistischen Italien sogar Gelegenheit gaben, der Welt seine Widerstandskraft zu beweisen.

**Trotz allem Drängen hat Deutschland sich den Sanktionen nicht angeschlossen. Wir werden das niemals vergessen.**

Dies ist der Punkt, an dem zum ersten Mal ganz deutlich das Vorhandensein eines notwendigen Zusammengehens zwischen dem nationalsozialistischen Deutschland und dem faschistischen Italien in Erscheinung tritt. Das, was man nunmehr in der ganzen Welt als die Achse Berlin—Rom kennt, entstand im Herbst 1935 und hat in den letzten zwei Jahren für die immer stärkere Annäherung unserer beiden Völker aneinander, wie für die wachsende politische Stärkung des europäischen Friedens großartig gearbeitet.

Der Faschismus hat seine Ethik, der er treu zu bleiben beabsichtigt, und diese Ethik deckt sich mit meiner persönlichen Moral:

**Klar und offen reden und, wenn man einen Freund hat, mit ihm zusammen bis ans Ende marschieren.**

Alle Argumente, die unsere Gegner ins Treffen führen, sind hinfällig: Weder in Deutschland noch in Italien besteht eine Diktatur, sondern es bestehen Kräfte und Organisationen, die dem Volke dienen.

**Keine Regierung, in keinem Teile der Welt, hat die Zustimmung des Volkes in solchem Maße wie die Regierungen Deutschlands und Italiens. Die größten und echtesten Demokratien, die die Welt heute kennt, sind die deutsche und die italienische.**

Woanders wird unter dem Deckmantel der „unveräußerlichen Menschenrechte" die Politik beherrscht von Mächten des Geldes, des Kapitals, von geheimen Gesellschaften und miteinander im Kampf liegenden politischen Gruppen. In Deutschland und Italien ist es streng ausgeschlossen, daß private Kräfte die Politik des Staates beeinflussen können.

Diese Gemeinsamkeit der Gedanken in Deutschland und Italien hat ihren Ausdruck gefunden im Kampf gegen den Bolschewismus, die moderne Form finsterster byzantinischer Gewaltherrschaft, jene unerhörte Ausbeutung der Leichtgläubigkeit der niederen Massen, jene Henker-, Blut- und Sklavenregierung.

**Diese Form menschlicher Entartung, die von der Lüge lebt, hat der Faschismus nach dem Kriege mit Energie bekämpft: bekämpft mit dem Wort und mit der Waffe. Denn, wenn das Wort nicht ausreicht und wenn dringende Umstände es fordern, muß man zur Waffe greifen.**

**So haben wir es auch in Spanien gemacht, wo Tausende von italienischen faschistischen Freiwilligen gefallen sind, für die Rettung der europäischen Kultur, der Kultur, die noch eine Wiedergeburt erleben kann, wenn sie sich von den falschen, lügnerischen Göttern von Genf und Moskau abkehrt und sich den leuchtenden Wahrheiten unserer Revolution zuwendet.**

Kameraden!

Ich komme zum Ende. Wir und Ihr machen außerhalb unserer Landesgrenzen keinerlei Propaganda im gewöhnlichen Sinne des Wortes, um Anhänger zu werben. Wir glauben, daß die Wahrheit selber Kraft genug besitzt, um überall hin zu dringen, und daß sie schließlich siegen wird. Das Europa von Morgen wird faschistisch sein, durch den logischen Zwang der Ereignisse, nicht aber durch unsere Propaganda. 20 Jahre sind es her, als Euer großer Führer den Ruf zur Erhebung in die Massen schleuderte, der zum Schlachtruf des ganzen deutschen Volkes werden sollte:

Deutschland erwache!

Deutschland ist erwacht. Das Dritte Reich ist da.

Ich weiß nicht, ob und wann Europa erwachen wird, wie auf dem Parteitag in Nürnberg gesagt wurde, denn geheime, und dennoch wohlbekannte Kräfte sind am Werk, um einen Bürgerkrieg in einen Weltbrand zu verwandeln. Wichtig ist, daß unsere beiden großen Völker — die an Menschen die gewaltige und immer weiter wachsende Masse von 115 Millionen betragen — zusammenstehen in einer einzigen unerschütterlichen Entschlossenheit.

Diese heutige gigantische Kundgebung gibt der Welt den Beweis.

## Ganz Italien am Lautsprecher.

DNB **Rom**, 28. September.

Die historische Völkerkundgebung der nationalsozialistischen Bewegung auf dem Berliner Maifeld ist von sämtlichen Sendestationen des italienischen Rundfunks unmittelbar vom Olympischen Stadion aus in ganz Italien bis ins letzte Dorf und ins letzte Haus getragen worden. Auf allen Plätzen in Rom und in ganz Italien waren Lautsprecher aufgestellt worden, um die sich schon lange vor Beginn der Massenkundgebung allenthalben Tausende und Abertausende stauten.

So konnten alle Italiener, die Mussolini im Geiste auf seiner Deutschland-Reise begleiten, auch diese geschichtliche Stunde Seite an Seite mit dem deutschen Volke erleben, und alle fühlten sofort bei den machtvollen Klängen der Olympischen Glocke die ganze Feierlichkeit und Bedeutung dieses Völkertreffens.

## Heute große Wehrmachtparade.

DNB **Berlin**, 28. September.

Der 29. September, der letzte Tag des Mussolini-Besuches in der deutschen Reichshauptstadt, wird im Zeichen der Wehrmacht stehen.

Um 10,30 Uhr vormittags wird der Duce am Ehrenmal für die Gefallenen des Weltkrieges Unter den Linden, begleitet vom italienischen Außenminister Graf Ciano, einen Kranz niederlegen. Mussolini fährt dann über die Straße Unter den Linden zur Wilhelmstraße zurück. Gemeinsam mit dem Führer wird er von dort aus die Paradeaufstellung der Truppenteile abfahren, die zu der großen Wehrmachtparade kommandiert worden sind. Auf dem nunmehr historischen Berliner Paradeplatz gegenüber der Technischen Hochschule, wo bereits lange Ehrentribünen errichtet worden sind, werden dann der Führer und der Duce den Vorbeimarsch abnehmen, der etwa gegen 13 Uhr beendet sein wird.

Anschließend ist der Duce Gast des Führers in der Reichskanzlei, während die anderen italienischen Gäste vom Stellvertreter des Führers empfangen werden. Nach 15 Uhr begeben sich die italienischen Gäste zum Lehrter Bahnhof. Kurz darauf fahren der Führer und der Duce über die Wilhelmstraße, die Straße Unter den Linden, die Siegesallee und über die Moltke-Brücke zum Washingtonplatz am Lehrter Bahnhof, wo sich der Führer und die Mitglieder des Reichskabinetts vom Duce und seinen Mitarbeitern verabschieden werden.

Der Stellvertreter des Führers geleitet den Duce auf seiner Heimfahrt bis zur Grenze.

# Festlicher Ausklang im Stadion.

## Großkonzert der Wehrmacht mit Großem Zapfenstreich.

**Berlin**, 28. September.

Feierlicher und eindrucksvoller Ausklang der historischen Millionen-Kundgebung auf dem Maifeld war das vom Generalkommando des III. Armeekorps veranstaltete Großkonzert der Wehrmacht im Olympischen Stadion.

Von den Wällen flattern regenschwer die Fahnen beider Nationen. Inmitten des smaragdgrünen Rasens ist das Dirigentenpult aufgebaut. Die hohen Ränge sind Kopf an Kopf von einer erwartungsvollen Menschenmenge besetzt, die mit den Hunderttausenden auf dem Maifeld draußen den großen geschichtlichen Augenblick miterlebt haben.

Scheinwerfer fallen auf das Marathontor und die große Freitreppe. Plötzlich werden der Duce und der Führer im Marathontor sichtbar, schreiten langsam die Freitreppe herunter über die rostrote Aschenbahn zur Ehrentribüne, gefolgt von ihrer Begleitung. Als Benito Mussolini und Adolf Hitler auf der in helles Scheinwerferlicht getauchten Ehrentribüne sichtbar werden und die Standarten der beiden Staatsmänner gehißt werden, bricht ein orkanartiger Jubel aus. Beide danken immer wieder nach allen Seiten. Fast eine Viertelstunde jauchzen und rufen und winken und jubeln die mehr als hunderttausend Menschen, die in dem gewaltigen Oval versammelt sind. Sie verstummen erst, als scharfe Kommandoworte ertönen.

Trommel und Pfeifen setzen ein. Die Scheinwerfer erlöschen. Nur der Durchgang unter dem Marathontor ist in strahlende Helle getaucht, als die 25 Spielmannszüge, 33 Musikkorps und 10 Trompeterkorps unter den Klängen des Marsches „Preußens Gloria" einmarschieren.

Mit Rücksicht auf die Witterung wird das musikalische Programm zusammengezogen. Die vereinigten Musikkorps beginnen mit einer Huldigung an die großen Tondichter der beiden Nationen: Guiseppe Verdi und Richard Wagner, einer Tonfolge aus „Aida" und „Rienzi".

Kaum ist der Beifall verrauscht, als aus dem Dunkel des Marathontors helle Kommandos schallen. Nun marschieren die von Fackeln eingerahmten Ehrenkompagnien mit geschultertem Gewehr in strammem Paradeschritt unter den Klängen des Yorkschen Marsches von Beethoven ein. Die Kompagnieblocks marschieren auf der Aschenbahn rund um das Stadion. Voran reitet Major Hofmeister vom Wachregiment Berlin.

Mit schneidender Stimme gibt er seine Kommandos, läßt die Gewehre präsentieren und meldet mit lauter, durch das ganze Stadion hallender Stimme dem Führer: „1600 Soldaten der Wehrmacht zum Großen Zapfenstreich angetreten!" Während dieser Meldung waren noch einmal hell die Scheinwerfer aufgestrahlt. Jetzt wird wieder halb abgeblendet. Das Locken der Trommeln und Pfeifen setzt ein, und es folgt die großartige Einleitung des Zapfenstreichs mit den Klängen des Musikkorps, abgewechselt von den Fanfarenkorps, die über dem Marathontor stehen.

Wie die letzten Töne verklingen, wendet Major Hofmeister sein Pferd und leitet den eigentlichen Großen Zapfenstreich mit dem Kommando ein: „Helm ab zum Gebet!" Im gleichen Augenblick blenden die Scheinwerfer rund um das Stadion herum auf und bauen hoch in die Luft einen Lichtdom.

Der Regen hat aufgehört. Aber tief ziehen noch die brodelnden Wolken über die obersten Ränge. Gleichzeitig werfen auch die Serien von Scheinwerfern ihre hellen Strahlen auf das Mittelfeld im Stadion. Es sind weihevolle, stimmungsvolle Minuten, wie nun mit verhaltener Stärke das Gebet der Soldaten „Ich bete an die Macht der Liebe" durch das Stadion klingt.

„Helm auf!" schallt es durch das Stadion. Major Hofmeister meldet: „Mein Führer! Großer Zapfenstreich der Wehrmacht beendet." Die Musikkorps setzen nun zu den italienischen Nationalhymnen und unter Begleitung von Kanonenschlägen zu den deutschen Liedern der Nation ein. Die Spannung der Massen löst sich in unendlichem Jubel, wie der Führer mit seinem hohen Gast die Tribüne verläßt. Während nun die Truppen und die Musikkorps unter den Klängen des Badenweiler Marsches aus dem Innenraum marschieren, verlöscht der Lichtdom. Zu gleicher Zeit steigen vor der regenschweren Kulisse des Nachthimmels Raketen unter ohrenbetäubendem Donner auf, die mit grünweißroten Leuchtkugeln dem hohen Gast eine Huldigung bringen, um dann in allen Farben das Grau des Himmels mit feurigen Ornamenten zu überziehen. Grandioser Abschluß ist ein dröhnendes Trommelfeuer, während im gleichen Augenblick rings um das Stadion bengalische Feuer aufflammen und die tiefhängenden Wolken bunt überstrahlen.

## Belgien im Völkerbundsrat.

DNB **Genf**, 28. September.

Die Völkerbundsversammlung trat am Dienstag zum ersten Mal in dem dieser Tage fertiggestellten großen Saal des neuen Gebäudes zusammen. Der Präsident der Versammlung, Aga Khan, feierte diesen Einzug in das endgültige Heim als Zeichen der Kontinuität der Völkerbundsarbeit und sprach den Wunsch aus, daß hier eine Stätte der Freundschaft aller Staaten entstehen möge. Die Versammlung nahm hierauf die noch ausstehende Wahl eines nichtständigen Ratsmitgliedes vor. Belgien wurde mit 47 Stimmen einstimmig gewählt.

## General von Miller wie Kutjepow ein Opfer der GPU.

DNB **Paris**, 28. September.

Der stellvertretende Vorsitzende des Verbandes der ehemaligen russischen Frontkämpfer, der in Frankreich lebende Vizeadmiral Cedrow, hat einem Vertreter der Agentur Havas folgendes erklärt:

General von Miller sei ebenso wie vor sieben Jahren General Kutjepow als Opfer der Bolschewisten gefallen, denn die Mitglieder des Verbandes der ehemaligen russischen Frontkämpfer hielten die Bekämpfung des Bolschewismus nicht nur für ihre vaterländische, sondern auch für ihre menschliche Pflicht. Unbedingte loyale Haltung sei für die weißrussischen Flüchtlinge ihren Gastländern gegenüber aber als ehemalige Militärpersonen, denen Disziplin etwas Heiliges sei, selbstverständlich. Der Verband der russischen ehemaligen Frontkämpfer in Paris sei der hauptsächliche Zielpunkt der kommunistischen Angriffe, denen innerhalb einiger Jahre nun zwei Führer zum Opfer gefallen seien. Der von General von Miller hinterlassene Brief mit der Preisgabe der geheimen Begegnung sei möglicherweise auf einen Verdacht zurückzuführen, den General Miller im letzten Augenblick gehabt haben könnte.

## „Moralische Verfassung der Valencia-Truppen ist brüchig."

### Ein bezeichnendes Eingeständnis.

DNB **San Sebastian**, 27. September.

Der Bolschewistenhäuptling Miaja hielt anläßlich der Uebernahme von neuen Söldnern in das sogenannte „Volksheer" der Machthaber von Valencia eine Ansprache, in der er offen zugab, daß die moralische Verfassung der bolschewistischen Truppen brüchig geworden sei und daß eine große Anzahl ihrer Angehörigen gegen ihren Willen Dienste in der roten Truppe leisteten.

Nach diesem Eingeständnis gab Miaja zu, daß es im „Volksheer", wie er hochtönend die bolschewistischen Horden nannte, eine Protestbewegung gebe. Diese habe die Ursache „in den fortgesetzten Machenschaften faschistischer Elemente, die sich eingeschlichen hätten."

**„In Madrid ist versucht worden," so sagte Miaja dann wörtlich, den „Verrat von Bilbao und von Santander" zu wiederholen und die Hauptstadt dem Feinde auszuliefern." An der Wachsamkeit der „Polizei" sei dieses Vorhaben aber gescheitert.**

Jeder, der für das bolschewistische Spanien kämpfe, müsse ein Wächter sein, und jeden denunzieren (!), der nicht das nötige Vertrauen in Valencia habe. Die „verräterische Bewegung" sei jetzt vollständig niedergerungen. Von den zahlreichen „Schuldigen", die verhaftet worden seien, habe einige bereits die „verdiente Strafe" getroffen. Er wisse, daß viele von den „neuen Rekruten" Feinde der Bolschewisten seien und nur auf den Augenblick warteten, um überzulaufen. Diese mahne er zur Vorsicht, denn sie würden vorzüglich überwacht und jeder Fluchtversuch oder Verrat werde unbarmherzig geahndet.

## Sie wollen nach Hause.

### Wachsende Unzufriedenheit bei der bolschewistischen „Internationalen Brigade".

DNB **Salamanca**, 28. September.

Der Wunsch unter den Mannschaften der bolschewistischen „Internationalen Brigade", in die Heimat zurückzukehren, wird, wie die Gefangenen aussagen, täglich größer. Da die bolschewistische „Heeresleitung" das von den einzelnen Ausländern vorgetragene Verlangen bewußt nicht angehört hat, haben diejenigen Mitglieder der „Internationalen Brigade", welche Sowjetspanien verlassen wollen, gemeinsam beschlossen, sich an ihre Heimatorganisationen zu wenden, um die sofortige Freilassung aus der „Internationalen Brigade" durchzusetzen.

## Ribadesella im Sturm genommen.

### Weiterer Vormarsch an der Asturienfront.

DNB **Llanes**, 28. September.

Die nationalen Freiwilligenverbände besetzten am Montagnachmittag im Osten der Provinz Asturien den wichtigen Verkehrsknotenpunkt Ribadesella an der Mündung des Sella-Flusses. Von dieser an der Küste gelegenen Ortschaft zweigt eine Straße nach Gijon, eine andere nach Oviedo ab. Gijon liegt 67 km von Ribadesella entfernt, Oviedo 83 km. Die Befestigungsanlagen von Ribadesella wurden von den nationalen Truppen in Zusammenarbeit mit der Luftwaffe im Sturm genommen.

## Schwere Explosion in Basel.

### Bisher fünf Tote, 11 Schwerverletzte.

DNB **Basel**, 28. September.

In der Baseler Maschinenfabrik Burckhardt A.-G. explodierte ein Luftkompressor. Bis jetzt wurden fünf Tote geborgen. Elf Schwerverletzte wurden in das Krankenhaus gebracht. Der Sachschaden ist sehr groß.

## Cholera in Taku eingeschleppt.

DNB **Tientsin**, 28. September.

In Taku, dem wichtigsten nordchinesischen Hafen für den gesamten Verkehr nach Tientsin und dessen Hinterland, ist die Cholera ausgebrochen, die anscheinend aus Schanghai eingeschleppt wurde. Nachdem der Ausbruch der Seuche längere Zeit geheim gehalten werden konnte, werden jetzt 20 Fälle amtlich zugegeben. Die Aufregung unter den Ausländern ist erheblich, da eine Quarantäne zu erwarten ist, so daß den immer zahlreicher Abreisenden nur noch der Bahnweg Tientsin—Mukden offen bleibt. Man erwartet eine weitere Beschränkung der Schiffahrt.

# Stadt Bocholt.

Mittwoch, den 29. September 1937.

## Weltgeschichtliche Stunde
### wird am Rundfunk erlebt.

§ Der Besuch des italienischen Regierungschefs erreichte gestern abend seinen Höhepunkt in der gewaltigen Kundgebung auf dem Berliner Maifeld, die über alle deutschen Sender übertragen wurde. So hatte man bis ins letzte Dorf hinein Gelegenheit, diese weltgeschichtliche Stunde unmittelbar mitzuerleben. Auch in Bocholt ließ man allenthalben diese Gelegenheit nicht ungenützt vorübergehen. Wer nicht daheim die Uebertragung entgegennehmen konnte, der hatte hierzu Gelegenheit auf dem Horst-Wessel-Platz, wo eine öffentliche Uebertragung stattfand. In vielen Betrieben fand ein Gemeinschaftsempfang statt, den man noch rechtzeitig organisiert hatte, und auch die Gefolgschaft der Stadtverwaltung nahm die Uebertragung im Apollo-Theater gemeinsam entgegen. Alle aber, die der Uebertragung lauschten, waren hingerissen von der Bedeutung der weltgeschichtlichen Stunde, in der die Regierungschefs der beiden befreundeten Länder zu ihren Völkern und zur ganzen Welt über den Sinn und das Ziel ihrer Politik, den Frieden Europas, sprachen.

## Ueber 40 Werkswohnungen
### errichtet die Firma Flender.

§ Wir teilten bereits vor einiger Zeit mit, daß die Stadt Bocholt das ihr gehörige Gelände zwischen der Kaiser-Friedrich-Straße und der Askanenstraße an die Firma A. Friedr. Flender u. Co. zwecks Errichtung von Werkswohnungen verkauft hat. Mit dem Bau dieser Wohnungen wird jetzt angefangen. Gestern hat man bereits mit dem Ausschachten begonnen. Längs der Kaiser-Friedrich-Straße werden zwei dreistöckige Häuserblocks in einer Länge von 42 bezw. 36 Meter errichtet. Der größere Block wird zwölf und der kleinere neun Wohnungen enthalten. Diese beiden Blocks werden in einem Abstand von 15 Metern errichtet. In diesem Zwischenraum werden etwas hinter die Häuserfronten zurückspringend Garagen errichtet. An der Askanenstraße werden fünf zweistöckige Häuserblocks zu je vier Wohnungen gebaut. Im ganzen werden also über 40 Wohnungen erstehen, die wieder zur Behebung der Wohnungsnot in Bocholt beitragen werden, und rund 80 Bauarbeiter finden hier für einige Wochen Arbeit und Brot. Nur eine Gruppe von Volksgenossen wird sich über das neue Projekt weniger freuen: diejenigen, die nun ihren Garten einbüßen, den sie sich auf dem ehemaligen Weidegelände der Stadt angelegt hatten und in dem sie Gemüse für den eigenen Bedarf ziehen konnten. Bei einigem guten Willen aber wird sich auch hier eine Lösung finden.

### Eisenbahnwaggons in den Straßen.

§ Eine Neuerung wird die Reichsbahn in Bocholt insofern durchführen, als der Transport der Waggons von der Schiene auf den Fabrikhof erfolgen soll. Die Waggons werden dann auf ein vierachsiges Chassis gehoben und durch einen Traktor abgefahren. Die hierzu erforderliche Laderampe wird jetzt gebaut, so daß in etwa drei Wochen die ersten Eisenbahnwaggons durch die Straßen der Stadt fahren dürften.

### Drei neue Buchbindergesellen.

§ Vor der Prüfungskommission der Kreishandwerkerschaft in Dülmen bestanden die Buchbinderlehrlinge Hans Tepaß (Lehrherr J. u. A. Temming) und Rudi Neyenhaus (Lehrherr Josef Neyenhaus), beide aus Bocholt, sowie Hubert Blomesath (Lehrherr Josef Blomesath) aus Rhede die Gesellenprüfung mit „Gut". Den frischgebackenen Gesellen herzlichen Glückwunsch.

### Noch zwei Gesellen.

§ Die Schuhmacherlehrlinge Bernhard Thieling und Heinz Wendholt bestanden vor der Prüfungskommission der Kreishandwerkerschaft in Bocholt die praktische und theoretische Gesellenprüfung mit „Gut". Ihre Ausbildung erfolgte beim Schuhmachermeister Bernhard Enck, Ottostraße 29. Herzlichen Glückwunsch.

§ **Es ist gewiß nicht alltäglich,** daß jemand innerhalb drei Stunden zweimal Großvater wird, es sei denn, daß es sich um Zwillinge handelt. Dem Weber Ignatz Buß, Niederbruchstraße 12, wird das seltene Glück zuteil, daß zwei seiner Töchter innerhalb der genannten Zeit von je einem tüchtigen Stammhalter entbunden wurden.

p. **Ein Schaf gestohlen.** Einem Anwohner der Vereinsstraße wurde von einer in der Nähe des Stadtwaldes gelegenen eingefriedigten Wiese ein Schaf im Werte von 40 RM. gestohlen.

§ **Ein Apfel im Gewicht von 585 Gramm** wurde auf dem Gehöft Hermann Degeling in Stenern geerntet.

# Streitfälle vor dem Arbeitsrichter.

§ Bocholt, 28. September.

### Wenn man unterhaltspflichtig ist . . .

Das Jugendamt in Marl klagte gegen einen Mann aus dem Kreise Ahaus auf Zahlung von Unterhaltskosten für ein uneheliches Kind. Durch Vergleich vom 11. September 1936 hatte sich der Beklagte bereit erklärt, 72,50 Mark zu zahlen, womit die Unterhaltsansprüche bis zum 31. Mai 1936 abgegolten waren. Später hat er nochmals 75 Mark für fünf Monate bezahlt und war damit seinen Verpflichtungen bis zum 31. 10. 1936 nachgekommen. Das Jugendamt fordert ab 1. November 1936 weitere 15 Mark je Monat. Der Beklagte will aber bis Ende März 1937 bezahlt haben, wobei er sich auf ein unklar gehaltenes Schreiben des Jugendamtes stützt, in dem dieses bestätigt, daß der Beklagte „seit März 1937" nichts mehr gezahlt hat. Der Beklagte erklärte sich bereit, innerhalb acht Tagen durch Vorlage der Postquittungen den Beweis anzutreten, daß er seinen Verpflichtungen bis Ende März 1937 nachgekommen ist.

### Man vergleicht sich.

Eine Verkäuferin war von einer Bocholter Firma am 15. Juli ds. Js. fristlos entlassen worden. Da sie bis zu ihrer Entlassung ihren diesjährigen Urlaub nicht gehabt hatte, mittlerweile aber eine neue Stelle angetreten hatte, klagte sie auf Zahlung einer Urlaubsvergütung in Höhe von 20 Mark. Nach kurzer Verhandlung kam ein Vergleich zustande, wonach der Vertreter der beklagten Firma sich zur Zahlung des ganzen Betrages bereit erklärte.

### Vergleich auf Widerruf.

Der Inhaber einer Molkerei aus Heek hatte aufgrund eines Inserates in der Molkerei-Fachzeitung einen Molkereifachmann schriftlich eingestellt, ohne daß er sich den Mann vorher genau angesehen hatte. Nachher besann er sich jedoch eines anderen und wollte den Fachmann nicht einstellen. Dieser aber war damit nicht einverstanden und forderte eine Entschädigung in Höhe von 54 Mark. Er wies glaubhaft nach, daß er nicht sofort eine andere Stelle hatte antreten können. Auf Anraten des Vorsitzenden kam ein Vergleich auf Widerruf zustande, wonach der Beklagte an den Kläger 50 Mark zahlt; die Mehrforderung läßt der Kläger fallen.

### Noch ein Vergleich.

Das Mitglied einer Erbengemeinschaft hatte einen Betriebsleiter mit einem Monatsgehalt von 200 Mark schriftlich eingestellt. Da jedoch ein anderes Mitglied der Erbengemeinschaft mit der Einstellung nicht einverstanden war, weil der Betrieb dieses Gehalt nicht zahlen könne, wurde die Einstellung rückgängig gemacht. Der Betriebsleiter verlangte nun, da er sich als „gehobener" Angestellter fühlte, Zahlung des vereinbarten Gehaltes für drei Monate, also 600 Mark. Die beklagte Erbengemeinschaft, die durch die Witwe des verstorbenen Betriebsinhabers und zwei Töchter vertreten war, erklärte sich außerstande, die Forderung zu zahlen. Nach längerem gütlichen Zureden des Vorsitzenden erklärte sich die Witwe zur Zahlung von 100 Mark an den Kläger bereit, worauf der Vertreter des Klägers die Mehrforderung fallen ließ.

### Kostenpflichtig abgewiesen.

Eine Angestellte der Stadtverwaltung Bocholt war im Zusammenhang mit einer Strafsache gegen einen Beamten der Stadtverwaltung fristlos entlassen worden. Die Angestellte klagte auf Feststellung, daß die Entlassung unwirksam sei bezw. auf Zahlung rückständigen Gehalts in Höhe von 489,83 Mark sowie auf Bezahlung von geleisteten Ueberstunden in Höhe von 476 Mark. Der Vertreter der Stadtverwaltung lehnte jegliche Forderung der Klägerin als unbegründet ab, worauf das Gericht nach eingehender Prüfung der Angelegenheit die Klägerin kostenpflichtig abwies.

# Aus der Umgegend.

## Sprechstunden des Gesundheitsamtes
### des Kreises Borken im Monat Oktober 1937.

Liedern-Werth: Tuberkulose-Sprechstunde am Freitag, dem 15. Oktober, von 15 bis 18 Uhr, im Staatlichen Gesundheitsamt Bocholt.

Rhede: Montag, den 25. Oktober, Mütterberatung von 14 bis 15 Uhr, Tuberkulose-Sprechstunde von 15 bis 16 Uhr.

Suderwick: Mütterberatung am Dienstag, dem 26. Oktober, von 13,30 bis 15 Uhr.

Anholt: Dienstag, den 26. Oktober, Mütterberatung von 15 bis 16 Uhr, Tuberkulose-Sprechstunde von 16 bis 17 Uhr.

Dingden: Freitag, den 29. Oktober, Mütterberatung von 14 bis 15 Uhr, Tuberkulose-Sprechstunde von 15 bis 16 Uhr.

## Suderwick
### Umbau des Sportplatzes.

r. Nach vielen Mühen und Unkosten ist es dem Spiel- und Sportverein gelungen, im Frühjahr einen Sportplatz herzurichten, woran sich die Mitglieder sehr rege beteiligten. War man nun der Meinung, einen spielfähigen Platz zu besitzen, so mußte man nach einer mehrtägigen Regenperiode feststellen, daß das Wasser keinen Abfluß hatte; daher wurde auch der Platz für spielunfähig erklärt. Nunmehr hat die Vereinsführung die Arbeiten Fachmännern übergeben, die den Platz ordnungsgemäß herrichten. Hoffentlich gehen die Arbeiten schnell vonstatten, damit in 14 Tagen der Spielbetrieb wieder aufgenommen werden kann.

## Dingden
### Mütterberatung.

a. Die Mütterberatung des Staatlichen Gesundheitsamtes Borken findet am Freitag, dem 1. Oktober, von 14 bis 15 Uhr im Krankenhaus statt. Anschließend ist daselbst die Sprechstunde für Tuberkulosekranke.

## Rhede
### Vorbereitungen zum Erntedankfest.

s. Zwecks Ausgestaltung des diesjährigen Erntedankfestes hatte die Ortsgruppenleitung der NSDAP. die einzelnen Führer der Gliederungen und angeschlossenen Verbände, die Ortsbauernführer sowie die Landbürgermeister des Amtsbezirks Rhede in das Lokal Haumer zu einer Besprechung geladen. Vollzählig hatten sich die Geladenen eingefunden, als der Ortsgruppenleiter Pg. Belcke die Versammlung mit Worten herzlicher Begrüßung eröffnete. Im Mittelpunkt der Erntedankfeier steht ein großer Festzug durch den Ort, an dem sich sämtliche Formationen der NSDAP. sowie die Landbevölkerung beteiligen. Um der Veranstaltung einen würdigen Rahmen zu verleihen, wurde beschlossen, daß jede Gemeinde einen Festwagen zur Verfügung stellt. Trachtengruppen der Bauern und Bäuerinnen sowie der Jungbauern werden der Veranstaltung ein würdiges Gepräge geben, das der Bedeutung des Erntedanktages entspricht. Darbietungen des BDM. sowie der Landjahrmädel auf dem Marktplatz mit anschließender Festrede und Ueberreichung des Erntekranzes bilden den Abschluß des Festzuges. Der Zeitpunkt der Uebertragung der Führerrede ist aus den Tageszeitungen zu entnehmen. Nach dem Festzug finden in allen Lokalen Erntedankfeiern mit Tanz statt. — Nachstehend die Festzugsfolge: 1. SA.-Reiter, 2. Jungvolk, 3. Jungmädel, 4. Musikkapelle, 5. SA., 6. Hoheitsträger und Ortsbauernführer, 7. politische Leiter, 8. Behörden, 9. Hitlerjugend, 10. BDM. und Landjahr, 11. es folgen die Gemeinden Vardingholt, Büngern, Rhede, Altrhede, Krechting und Krommert mit Festwagen, 12. SS.

### Versammlung des Turnvereins Rhede.

s. Der Turnverein Rhede hatte seine Mitglieder zu einer außerordentlichen Versammlung in das Vereinslokal Hengstermann geladen. In stattlicher Zahl hatten die Turner sowie auch die Turnerinnen der Einladung Folge geleistet. Nach einleitenden Worten hieß der stellvertretende Vereinsführer Heinrich Hovestädt die Mitglieder herzlichst willkommen und begrüßte besonders den Ortsgruppenführer des DRL., Kreisjugendwart Pg. Rapp aus Bocholt. Einen breiten Raum der Tagesordnung, nahm die Besprechung über den Vertrag des Schwimmbades Rapperskölke, das bekanntlich die Gemeinde Rhede von der Fürstlich Salm-Salmschen Verwaltung dem Turnverein Rhede übertragen worden ist, in Anspruch. Der Vertrag soll angefordert und den Mitgliedern in einer der nächsten Versammlungen bekannt gegeben werden. Weiter wurde die Frage des Baues einer Turnhalle angeregt, die sich als unbedingt notwendig erwiesen hat. Im alten Turnsaal vermißt man besonders eine Kleiderablage. Unter „Verschiedenes" befaßte man sich mit dem instandgesetzten Platz des Turnvereins in den Altrheder Bergen. Bei der Begradigung des Platzes seien etwa 250 Kubikmeter Erde bewegt worden. Durch die entnommene Erde in der Nähe des Platzes sei ein großes Loch entstanden, das durch den Verein wieder angeschüttet werden soll. Auch wurde das bevorstehende Stiftungsfest eingehend besprochen. Nach sonstigen Hinweisen ergriff der Ortsgruppenführer Pg. Rapp das Wort zu grundlegenden Ausführungen über die sportliche Ertüchtigung und Erziehung unserer Jugend. Der starke Beifall am Schluß seiner Ausführungen bewies, daß die Worte auf fruchtbaren Boden gefallen waren. Mit einem dreifachen Siegheil auf den Führer wurde die Versammlung geschlossen.

### Lachen ist gesund!

s. Die NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" veranstaltete im Saale Hengstermann einen Abend, zu dem die Künstlerin Else Wagner verpflichtet war. Die Veranstaltung, die unter dem Motto stand: „Lachen ist gesund", war wirklich sehenswert. Die Künstlerin erntete für ihre Darbietungen, die besonders aus volkstümlichen Liedern von der Zeit des Minnesangs bis in unsere heutige Zeit bestanden und unter Begleitung der Kontrabaßlaute vorgetragen wurden, reichen Beifall seitens der vielen Zuhörer. Else Wagner verstand es meisterhaft, die Lachmuskeln der Zuhörer in Tätigkeit zu setzen. Die Zwischenpausen sowie der Schluß des Abends wurden durch deutsche Tänze und Marschmusik ausgefüllt.

## Vardingholt
### Unsere Glückwunschecke.

s. Am heutigen Mittwoch feiern die beiden Landwirte Heinrich Messing und Heinrich Tekotte ihren Geburtstag. Während Messing auf ein Alter von 74 Jahren zurückblicken kann, hat der Landwirt Heinrich Tekotte am heutigen Tage das stattliche Alter von 76 Jahren erreicht. Beide Geburtstagskinder erfreuen sich noch einer beneidenswerten Rüstigkeit, was die Tatsache bezeugt, daß sie noch mancherlei Arbeit in Haus und Hof sowie auf dem Felde verrichten. Zum Wiegenfeste unseren herzlichsten Glückwunsch.

## Isselburg
### Morgen ist Fettscheinausgabe.

r. Die Ausgabe der Reichsverbilligungsscheine, der Bezugsscheine für Konsummargarine und der Zusatzscheine für den Zeitraum Oktober bis Dezember 1937 findet am Donnerstag, dem 30. September, für die Anfangsbuchstaben A—L in der Zeit von 8 bis 10 Uhr und für die Anfangsbuchstaben M—Z in der Zeit von 10 bis 12 Uhr statt. Sämtliche nicht auf der Isselburger Hütte beschäftigten Personen haben eine Bescheinigung über das im letzten Monat bezogene Einkommen beizubringen. Um eine ordnungsgemäße Durchführung der Ausgabe zu ermöglichen, werden die Bezugsberechtigten dringend gebeten, die oben bestimmten Zeiten genauestens einzuhalten. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß eine Ausgabe an Kinder unter 14 Jahren nicht erfolgen kann.

# Die Kreismeisterschaft der Radfahrer.
## Willy Hoves erringt den Titel.

l. Bocholt, 29. September.

Wie wir bereits kurz berichteten, gelangten am vergangenen Sonntag auf der bekannten Rundstrecke Bocholt, Rhede, Vardingholt, Hoxfeld, Rhedebrügge, Rhede, Krechting, Büngern, Bocholt die Kreismeisterschaften der Radfahrer in der Senioren- und Jugendklasse zum Austrag. Obwohl sich nur die beiden Vereine „Radlerfreunde-Allheil" und RV. „Westfalia" aus Bocholt beteiligten, hatte die Meisterschaft ein recht gutes Rennungsergebnis zu verzeichnen. Von den Senioren mußte die Strecke zweimal durchfahren werden, so daß das Rennen über 74 Kilometer ging, während die Jugendgruppe nur eine Runde über 37 Kilometer zu fahren hatte. Zahlreiche Radsportfreunde umsäumten die Rennstrecke, um die Matadoren der Landstraße in ihrem Kampf um die Kreismeisterschaftswürde zu sehen. In beiden Gruppen gab es auf der ganzen Rennstrecke prächtige Kämpfe. Recht oft wurden Ausreißversuche von verschiedenen Fahrern unternommen, die aber bei der ausgeglichenen Stärke des Fahrerfeldes „im Sande verliefen". Infolge schlechter Beschickung der Altersklasse startete der alte und doch ewig junge Heinz Est in der Seniorenklasse und lieferte hier ein prachtvolles Rennen. Obwohl er bei einem Reifendefekt in der ersten Runde wertvolle Minuten verlor, kämpfte er in der letzten Runde erbittert um den Anschluß an die Spitzengruppe. Es gelang ihm auch, das Feld wieder in Sichtweite zu bekommen, doch war die Strecke bis zum Ziel zu kurz, um noch entscheidend in den Endkampf eingreifen zu können. Sein 5. Platz im Endergebnis ist für ihn aber immerhin recht ehrenvoll. Gleiches Pech hatte der heiße Favorit des Rennens, der Sieger des Straßenrennens am Volkssporttag Erich Heckers. In der Spitzengruppe liegend erlitt dieser hoffnungsvolle junge Bocholter Fahrer in Hoxfeld in der zweiten Runde einen Reifenschaden, der ihn aussichtslos zurückwarf und um alle guten Siegeschancen brachte. Eine vier Mann starke Spitzengruppe lieferte sich in der Franzstraße einen packenden Endkampf um Sieg und Titel. Willy Hoves, der trotz fehlenden Trainings ein hervorragendes Rennen fuhr, sicherte sich in einem feinen Spurtsieg den ersten Kreismeistertitel der Radfahrer vor dem Vertreter von Westfalia, Ernst Sicker, der ebenfalls in diesem Rennen über sich hinauswuchs und eine prächtige Fahrweise an den Tag legte.

In der Jugendklasse errang Josef Blömer von den Radlerfreunden-Allheil die Kreismeisterschaft und knüpfte damit an seine guten Leistungen in den letzten Rennen an. Organisation und Abwicklung des Rennens klappte tadellos.

### Die Ergebnisse der Kreismeisterschaft:

**Senioren** (74 Klm.): 1. und Kreismeister 1937 Willy Hoves (Radlerfreunde-Allheil) 2.15,20 Std.; 2. Ernst Sicker (Westfalia Bocholt); 3. Gerh. Reintjes (Westfalia Bocholt); 4. Gustav Fischer (Westfalia), alle dichtauf; 5. Heinz Est (Radlerfreunde-Allheil) 2,16 Std.; 6. W. Schwinning (Radlerfreunde-Allheil) 2,18 Std.; 7. Erich Heckers 2,19 Std.; 8. Karl Hörning (Westfalia Bocholt) 2.24,30 Std.; 9. W. Matt (Radlerfreunde-Allheil).

**Jugendklasse** (37 Klm.): 1. und Kreismeister Josef Blömer (Radlerfreunde-Allheil) 1.09,15 Std.; 2. Alois Eiting (Radlerfreunde-Allheil), 3. Hans Liesmann (Westfalia Bocholt), 4. Willi Veenendaal (Radlerfreunde-Allheil), 5. Emil Sieverding, 6. Willy Wiegerink, 7. Karl Reintjes (alle Westfalia Bocholt und dichtauf), 8. Heinr. Nienhaus II (Radlerfreunde-Allheil) 1.09,25 Std., 9. Ernst Rebelo (Westfalia Bocholt) 1.11,50 Std.

## Hier spricht die Deutsche Arbeitsfront.

### Lehrgänge zur Berufserziehung.

Für das Winterhalbjahr 1937-38 sind folgende Lehrgänge geplant:

1. Kurzschrift für Anfänger
2. Maschinenschreiben für Anfänger
3. Deutsche Rechtschreibung
4. Englisch für Anfänger
5. Englisch für Fortgeschrittene
6. Spanisch für Anfänger
7. Rechnen
8. So rechnet der Kaufmann
9. Doppelt-amerikanische Buchführung
10. Die Durchschreibebuchführung
11. Plakat- und Zierschrift für Anfänger
12. Wie gestalte ich ein wirkungsvolles Plakat?
13. Volkswirtschaftliche Vortragsreihe
14. Lichtbildervortrag „Vom Erz und Stahl"
15. Lichtbildervortrag „Werkzeuge und Werkzeugmaschinen für die Metallverarbeitung"
16. Modezeichnen für Putzmacherinnen

Die näheren Angaben und Bedingungen sind aus den Lehrplänen der DAF. ersichtlich, die an der Dienststelle der DAF., Langenbergstraße 38, kostenlos erhältlich sind. Meldeschluß: 2. Oktober 1937.

## Wer fährt mit?
### Sonderzug zum Bückeberg.

a. Der Fahrpreis für den Sonderzug zum Bückeberg der bekanntlich am 3. Oktober um 0,19 Uhr von Bocholt aus beginnt, beträgt für die Hin- und Rückfahrt ab Bocholt 5,— RM., die Preise von den übrigen Stationen aus sind entsprechend billiger. Fahrkarten sind bei allen Fahrkartenausgabestellen der Bahnhöfe zu haben. Es wird jedem Bückebergfahrer empfohlen, sich die soeben herausgegebene Broschüre mit dem genauen Programm der Bückebergfeier zu kaufen. Diese Broschüre enthält das gesamte Programm der Feierlichkeiten auf dem Bückeberg mit dem Aufmarschplan und einer genauen Uebersicht über die großen Gefechtsschauübungen der Wehrmacht und ist zum Preise von 20 Pfg. in Bocholt bei der Kreisdienststelle der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude", Osterstraße, in allen übrigen Orten bei den Ortsgruppen der NSDAP. zum Preise von 20 Pfg. erhältlich.

### Starke Nachfrage für die Fahrt nach München vom 22. bis 27. Oktober.

Die Nachfrage nach Karten zur Teilnahme an dem Sonderzug zur „Großen Deutschen Kunstausstellung 1937" und der Sonderschau „Entartete Kunst" in München ist recht groß. Der Fahrtteilnehmerpreis, in den außer dem Fahrpreis Verpflegung und Uebernachtung in München sowie Eintrittskarten mit einbegriffen sind, beträgt, wie bereits mitgeteilt, 38,— RM. Um aber auch allen denen, die in München bei Angehörigen, Bekannten usw. unterkommen können, die Teilnahme zu ermöglichen, werden auch Teilnehmerkarten nur für die Bahnfahrt (einschließl. Eintrittskarten zur Ausstellung und für das Deutsche Museum), also ohne Verpflegung und Uebernachtung, ausgegeben und zwar zum Preise von 16,40 Mark. Anmeldungen können bei der Kreispropagandaleitung der NSDAP. in Bocholt, Rebenstraße, erfolgen.

## Arbeitsdankmänner!

a. Wir benötigen für Sonntag (Erntedankfest) eine größere Anzahl ehemaliger Arbeitsdienstmänner, die eine Gruppe mit Spaten im Festzug bilden. Hierzu wollen sich die Männer bis Donnerstag melden, die im Besitz ihres Spaten sind. Wir bitten, daß sich sämtliche Männer hierzu melden und zwar auf der Dienststelle der Kreiswerkscharführung in Bocholt, Langenbergstraße 38, 1. Etage.

## Aus dem Reichsluftschutzbund.
### Freudig besuchte Amtsträger-Appelle.

a. In den letzten Wochen waren die Amtsträger des Reichsluftschutzbundes zu drei Appellen zusammengerufen worden, in denen sie nochmals mit der Bedeutung ihrer Aufgabe vertraut gemacht wurden. Die drei Abende waren von den Amtsträgern ausgezeichnet gut besucht, ein Zeichen für die freudige Pflichterfüllung und das Erkennen der Größe der zu bewältigenden Aufgabe. Den ersten Abend leitete Ortskreisgruppenführer Köning ein und begrüßte in seinen Willkommworten besonders Polizeikommissar Pape, der darauf in prägnanten Worten die Pflichten der übernommenen Aufgaben umriß. Er habe feststellen können, daß sich ein jeder gern und freudig den ihm zugewiesenen Aufgaben unterzogen habe, so daß nie der Druck der Verwarnung oder Strafe habe eingesetzt zu werden brauchen. Am zweiten Abend sprach Ausbildungsleiter Brameyer über Aufbau und Organisation des RLB. und am dritten und letzten Abend am Montag über Kampfstoffe und die anzuwendenden Schutz- und Gegenmittel. Alle Vorträge fanden ungeteilte Aufmerksamkeit. Die Amtsträger sind wieder einmal von der Größe und Bedeutung der von ihnen zu vertretenden Sache überzeugt worden. Gleichzeitig fand die Ortskreisgruppe Gelegenheit, organisatorische Fragen zu erörtern. Mit einem Treuegelöbnis zum Führer wurden die Appelle geschlossen.

### Herbstflußschau.

r. Für die Herbstflußschau werden folgende Termine festgesetzt: Diertegraben am 1. Oktober (11 Uhr), Klevische Landwehr (genannt Wolfsstrang) am 1. 10. (17 Uhr), Wolfsstrang (genannt Kattenbrucher Landwehr) am 2. 10. (11 Uhr), Höppergraben und Bruchschläge am 2. 10. (12 Uhr). Die Reinigungspflichtigen haben die Reinigung nach den ihnen bekannten Bedingungen rechtzeitig und ordnungsmäßig ausführen zu lassen. Bei allen Wasserläufen sind Böschungen und Sohle gründlich zu reinigen. Beim Schautermin müssen die Reinigungspflichtigen oder deren Stellvertreter auf ihren Parzellen anwesend sein.

Hauptschriftleiter Dr. Ernst Buhla. Verantwortlich für Münster u. d. Münsterland Dr. Fritz Rediger, beide Münster i. W. Stellvertr. d. Hauptschriftleiters u. verantwortlich für Politik, Unterhaltung und Westdeutschland: Hermann Diebold, Geisenkirchen-Buer; für Handel und Sport: Dr. Anton Henken in Dortmund; für münsterländischen Sport: Rudolf Ochsenknecht, Münster; für den Zeno-Anzeigenteil: Dr. Erich Altmeppen, Münster i. W. Druck: Zeno GmbH., Münster i. W. — Zur Zeit gültiger Anzeigentarif für die Zeno-Gesamtausgabe Nr. 9 vom 10. 12. 1935.

Verantwortlich für den örtlichen Textteil: Heinrich Schmitt, Bocholt i. W., den örtlichen Anzeigenteil: Fritz Stritter, Bocholt. — Verlag J. & A. Temming, Bocholt, Realschulstraße 14. (Verleger: Josef Temming)

Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig.

Durchschnittsauflage VIII. 1937: Zeno-Zeitung (ausgenommen über 41000 enthaltend: Ahlener Volkszeitung, Ahlen, über 3150 — Allgemeine Zeitung Coesfeld, über 5250 — Borkener Zeitung, Borken, über 3100 — Bürgerblatt, Emmerich, über 1900 — Dülmener Zeitung, Dülmen, über 3000 — Halterner Zeitung, Haltern, über 1700 — Kreiszeitung, Ahaus, über 3500 — Münsterländische Volkszeitung, Rheine, über 4000 — Münsterländische Tageszeitung Lingen, Rheine, über 1050 — Neuer Emsbote, Warendorf, über 2400 — Tageblatt, Ochtrup über 1700 — Volksblatt, Bocholt, über 6600 — Volkszeitung, Ennigerloh, über 2000 — Volkszeitung, Dorsten, über 4000.

# Nachruf.

Am Sonntag, dem 26. d. Mts., verschied auf Haus Marbeck b. Borken

**der Ehrenbürger der Stadt Anholt**

## Prof. Dr. jur. Franz Rensing

Mehr als 2 Jahrzehnte hat der Verstorbene sein reiches Wissen und seine Arbeitskraft als Beigeordneter in den ehrenamtlichen Dienst der Stadt Anholt gestellt.

Wir gedenken in dankbarer Anerkennung seiner großen Verdienste um die Stadt und werden ihm ein treues Gedenken bewahren.

**Im Namen der Stadt Anholt:**

Schulte,
Bürgermeister.

---

Statt Karten

Heinrich Katemann
Aenne Katemann
geb. Vehns
Vermählte

Vardingholt, den 29. Sept. 1937
bei Rhede, Kr. Borken i. W.

---

Heinz Hochgartz
Liesbeth Hochgartz
geb. Hochheuser
Vermählte

Bocholt i. W., den 29. Sept. 1937
Südmauer 2 (6558

---

## Danksagung.

Beim plötzlichen Hinscheiden meiner innigstgeliebten, unvergeßlichen Frau, unserer lieben, guten Mutter, ist uns von allen Seiten soviel herzliche Teilnahme und viele Kranzspenden entgegen gebracht worden, daß es uns unmöglich ist, einzeln dafür zu danken. Wir bitten daher, auf diesem Wege unsern

**innigsten Dank**

aussprechen zu dürfen. In stiller Trauer

**Johann Fastring und Kinder.**

---

## Für den Arbeitsdienst:

| | | |
|---|---|---|
| Rasierapparate | von 25 | Pfg. an |
| Rasierklingen 10 Stück | von 10 | Pfg. an |
| Rasierpinsel | von 23 | Pfg. an |
| Rasierseife | von 10 | Pfg. an |
| Blutstiller | von 9 | Pfg. an |
| Rasiersteine, Rasierspiegel | von 25 | Pfg. an |
| Wichsbürsten | von 25 | Pfg. an |
| Kleiderbürsten | von 25 | Pfg. an |
| Schmutzbürsten | 15 | Pfg. |
| Waschbürsten | 14 | Pfg. |
| Nagelbürsten | von 8 | Pfg. an |
| Haarbürsten | von 48 | Pfg. an |
| Auftragbürsten | von 6 | Pfg. an |
| Brustbeutel | von 20 | Pfg. an |
| Taschenmesser, Scheeren | | |
| Briefpapier | von 9 | Pfg. an |
| Seifendosen | von 25 | Pfg. an |

Mittelgroßer Koffer 2.50 Mk.

**Röder, Osterstraße 31.**

---

## Stotterer

können sehr bald stotterfrei reden, auf Grund 28jähriger Erfahrung. Die Ursache wird durch meine gesetzl. gesch. Vorrichtung u. Methode auf einfache, natürliche Weise beseitigt. Dauererfolg. Dankschreiben und Gutachten ärztl. Autoritäten. Kostenlose Auskunft für Stotterer und Eltern stotternder Kinder am Donnerstag, d. 30. Sept. v. 5—7 Uhr i. Bocholt i. Hotel Logemann.

**Unterrichtsinstitut**
**H. Steinmeier, Hannover,**

## Bruchleidende

Eine Neuheit und Wohltat bedeutet meine halbweiche, federlose Bruchbandage, (eigenes System), schmiegt sich ganz dem Körper an, ohne zu belästigen. Hält schwere Brüche, auch Hodenbrüche. Tag u. Nacht tragbar, rutscht und drückt nicht. Maßanfertigung! Auch Leib-Nabel-, u. Vorfallbinden. Bin am Donnerstag, d. 30. Sept. v. 5—7 Uhr in Bocholt i. Hotel Logemann anwesend. Kostenlose Auskunft:

**Düe, Hannover,**
**Weißekreuzstr. 30.**

---

## Lieferbote und Kassierer für Borken u. Umgebung gesucht.

Bewerber, welche im Besitz eines Fahrrades sind und Kaution stellen können, wollen sich melden mit ausführlichem Lebenslauf unter C. N. 34796 an Schatzannonzen, Duisburg.

---

**Samstag: Eröffnung**

nach vollst. Renovierung.
Eine Gaststätte,
wie Sie sie suchen!
**Rebenstraße 88**

Gaststätte



---

**Handelsregister Abt. A Nr. 93 Büning & Co., Rhede** Kommanditgesellschaft. Ein Kommanditist ist ausgeschieden. (6556g

Bocholt, 25. September 1937.

**Das Amtsgericht.**

---

## Neue Heringe

fett und speckig, dickrückig und weißfleischig,
**12 Stück nur 35 Pfg.**

**Neues**
## Weinsauerkraut
**500 gr nur 15 Pfg.**

## Käse 6566g

**Holländer** 40%
**500 gr nur 90 Pfg.**
**Malware** 45%
**500 gr nur 1.20 RM.**

## Carl Blumberg

**Nordstr. 29** **Tel. 2894**

---



*Eigens für Sie gemacht –*

**das ist Maßkleidung!**

Durch die mehrfache Anprobe können Sie das Entstehen Ihres Anzugs selbst verfolgen und besondere Wünsche äußern. Hier sehen Sie, wie mit des Meisters Hand eigens für Sie geschaffen wird.

**Herren-Schneider-Innung**
des Kreises Borken-Bocholt.

---

## Nachruf.

Am Sonntag verschied nach kurzer, schwerer Krankheit unser langjähriges Gefolgschaftsmitglied

## Herr Heinrich Jungebluth.

Wir betrauern das Ableben dieses pflichttreuen und gewissenhaften Mitarbeiters, der sich unser aller Wertschätzung erworben hat.

Ein dauerndes und dankbares Gedenken werden wir ihm auch über das Grab hinaus bewahren.

Bocholt, den 28. September 1937. (e

**Führer und Gefolgschaft**
der
**Westdeutschen Feinweberei A. G.**
vormals Stern & Löwenstein.

---

**WINKLER**
*Neustrasse 18*

Haben Sie Zahnschmerzen?
**Zahnriol-Tropfen**
helfen garantiert sofort, übertreffen jedes andere Zahnschmerzmittel. Flasche nur 50 Pfg.
Alleinverkauf:
**Drogerie Voss**
Osterstraße 43. (2432

---




**Drogerie Maaß,**
Osterstraße 25. Fernruf 3328.

---

## Gicht, Rheuma, Ischias?

Nimm 6562g

**Dr. Burchards Kräuterkur.**
**Pack. RM. 1.-, Großpack. RM. 1.80**

## Drogerie Klaßen

**Neustraße 13** **Ruf 3075**

---

DR. ERNST RICHTERS FRÜHSTUCKS KRÄUTER TEE

*Bleibt schlank, jung und gesund bleibt durch Dr. Ernst Richters Frühstücks Kräutertee, den ärztlich empfohlenen Schlankheits- und Gesundheitstee.*

Paket **1.–, 1.80 RM.**
**Drogerie Maaß, Osterstr. 25, Ruf 3328**

---

**In vielen Fällen**
sucht man vergebens die Ursache des Nichtwohlseins. Ist es nicht Darmträgheit? Dr. Burchard's Blut- u. Darmreinigungs-Perlen wirken prompt und milde!
50 Stck. 85 Pfg. – 120 Stck. 1,80
Drog. Bruns, Nordstr. 22.
Drog. Voß, Osterstr. 43
Drog. Klaßen, Neustr. 13
Rhede: Markt-Drog. Schüling.

---

# Die kleine Volksblatt-Anzeige

**zum Wortpreise, erscheint nur Mittwochs und Freitags.**

**Wortpreise:** Das Ueberschriftswort 25 Pfg., jedes Textwort 5 Pfg., Angebots- oder Auskunftsgebühr 25 Pfg.
Wörter mit mehr als fünfzehn Buchstaben gelten als zwei Wörter.

### Stellenangebote

Tüchtige Schneider-
**Gehilfinnen**
sofort gesucht u. Lehrstelle frei. Thea Westermann, Schneid.-Meisterin, Langenbergstraße 3.

**Gehilfin**
für Damenschneiderei für sofort gesucht.
Frau Helene Angenendt, Ostwall 35.

**Ackerknecht**
nicht unter 18 Jahren, für alle vorkommenden landwirtschaftlichen Arbeiten gesucht.
Auskunft in d. G.-St. in Bocholt u. Rhede.

Landwirts-
**Gehilfe**
der auch melken kann, im Alter von 17 bis 19 Jahr., sofort od. später gesucht.
Wwe. Hermann Heßling, Dingden.

Zum 15. Oktober oder 1. Novbr. zuverlässiger
**Pferdeknecht**
der auch melken kann, gesucht.
Näher. Volksbl.

Ein zuverlässig.
**Mädchen**
für alle landwirtschaftlichen Arbeiten zum 1. Nov. gesucht. Daselbst ein
**Junge**
nicht unter 17 Jahr., der melken kann, gesucht
Heinr. Rümping
Krommert.

Suche per sofort oder 15. Oktober ein in Küche u. Haushalt erfahr.
**Mädchen**
Reinh. Ehlting,
Restaurant „Zur Glocke",
Sachsenstr. 128.

Tüchtige
**Stütze**
für Haushalt gesucht. Gute Behandlung, hoher Lohn.
Näher. Volksbl.

Jüng., sauberes
**Mädchen**
für kl. Geschäftshaushalt gesucht
Münsterstr. 28.

Jüngeres
**Mädchen**
für Vormittags, evtl. zur Aushilfe gesucht.
Navardistr. 9.

Kath. kinderlieb.
**Mädchen**
14—16 J. alt, welch. zu Hause schlaf. kann, für klein. Haushalt (2 Kinder) zum 15. Oktbr. oder 1. Nov. gesucht. Schriftl. Angebote unter Nr A. 5781 an das Volksblatt erb.

Intelligentes
**Lehrmädchen**
für Schuhgeschäft sofort gesucht.
Schriftl. Angebote unter Nr. K. 5780 an das Volksblatt erb.

Zum 1. Oktober ein zuverlässiges
**Mädchen**
nicht unter 18 Jahren gesucht.
Franz Sprünken
Loikum
über Wesel.

**Modes**
Suche für mein Putz-Atelier für sofort gewecktes Lehrmädchen.
Josef Imping,
Nordstr. 16.

Zuverlässiges
**Mädchen**
für nachmittags gesucht.
Näh. Volksbl.

Weg. Heirat des jetzig., Halbtags-
**Mädchen**
nicht unter 18 Jahren, gesucht.
Näh. Volksbl.

Suche zum baldig. Eintritt ein ehrliches, kath.
**Mädchen**
für Haus und Landwirtschaft. Lohn und gute Behandlung zugesichert.
Näher. Volksbl.

### Stellengesuche

Kath., 17 jährig.
**Mädchen**
das im Haushalt schon gut angelernt ist, u. gute Kenntnisse im Nähen und Handarbeit besitzt, sucht Stellung zur weiteren Ausbildung.
Adressen an das Volksblatt erb.

24 jähriges
**Mädchen**
vom Lande, das die Küche erlernt hat u. in allen Hausarbeiten erfahr. ist, sucht zu bald Stelle in ruhigem Haushalt.
Näh. Volksbl.

Junges
**Mädchen**
sucht Stelle zum Putzen.
Näh Volksbl.

### Vermietungen

**1. Etage**
Küche, 3 Zimm., Baderaum, Keller, Waschküche, u. 2 Mansard., zum 1. Oktober oder auch später zu vermieten.
Näher. Volksbl.

**Oberwohnung**
Küche, 3 große Zimmer, Badezimmer, Keller, Dachboden, ruhige Lage, Nähe „Vier Jahreszeiten", Baujahr 1929, an ruhige Mieter zum 1. Novbr. zu vermieten. Mietpreis 50 RM. Schriftl. Angebote unter Nr. F. 5786 an das Volksblatt erb.

Zwei möblierte Einzel-
**Zimmer**
und ein Doppelzimmer mit fließend. Wasser, mit voller Pension zu vermiet. Schriftl. Angebote unter Nr. C. 5783 an das Volksblatt erb.

4-Zimmer-
**Wohnung**
(1. Etage) zum 1. Novbr. freiwerdend, zu vermieten. Mietpreis 35 RM.
Schriftl. Angebote unter Nr. E. 5785 an das Volksblatt erb.

Gut möbliertes
**Zimmer**
mit oder ohne Morgenkaffee, zu vermieten.
Näh. Volksbl.

**Zimmer**
mit zwei Betten zu vermieten.
Näher. Volksbl.

### Mietgesuche

Alleinstehende Person sucht 2-Zimmer-
**Wohnung**
im Westen der Stadt.
Näh. Volksbl.

**Wohnung**
2—3 Räume, mögl. Stadtmitte, zu mieten gesucht.
Schriftl. Angebote unter Nr. D. 5784 an das Volksblatt erb.

Beamter sucht abgeschlossene
**Etage**
4—5 Zimmer, evtl. Badezimmer, zu mieten.
Schriftl. Offerten unter Nr. J. 5769 an das Volksblatt erb.

2—3-Zimmer-
**Wohnung**
in Rhede für sofort od. später gesucht.
Angebote u. Nr. B. 5782 an das an das Volksbl. Rhede, Deichstr. Nr. 28.

Arbeiter-
**Wohnhaus**
zu kaufen oder zu mieten gesucht. Miete f. einige Jahre im voraus bezahlt werden.
Schriftl. Angebote unter Nr. J. 5779 an das Volksblatt erb.

Jung. Ehepaar, sich. Mietzahler, sucht sofort oder später 2-Zimm.-
**Wohnung**
Näher. Volksbl.

Lehrerin sucht 4-Zimmer-
**Wohnung**
in ruhig. Hause.
Schriftl. Angebote unter Nr. E. 5775 an das Volksblatt erb.

### Kaufangebote

Fast neuer
**Gehrockanzug**
(Größe 50)
zu verkaufen.
Heinr. Jansen, Maßschneiderei, Barlo.

Gut erhaltener
**Küchentisch**
Stühle und Blumenbank billig zu verkaufen.
Näher. Volksbl.

Gut erhaltener
**Marken-Herd**
1 Ofen m. Rohr, 1 Kinderbett, 1 großes Regal, Krippen-Figur., Garten-Tisch und Bank, Kommode, weg. Umzugs preiswert zu verkauf.
Südwall 10.

Gut erhaltener
**Ofen**
geeignet für Werkstatt, billig zu verkaufen.
Navardistr. 20.

Wenig gebrcht.
**Ofen**
preiswert zu verkaufen.
Näher. Volksbl.

Gut erhaltener, weißer Tiefbau-
**Kinderwagen**
Marke Brennabor, sowie Stubenwagen zu verkaufen.
Nordmauer 20.

Eiserner
**Geldschrank**
und eiserner Geld- und Aktenschrank abzugeben.
Näher. Volksbl.

**D. K. W.**
Wagen, gut erhalt., preiswert zu verkaufen.
Näh. Volksbl.

Drei
**Fenster**
95 × 165 groß, sowie eine gut erhaltene
**Anrichte**
preiswert zu verkaufen.
Näher. Volksbl.

Habe noch einige junge
**Schäferhunde**
billig abzugeb.
Josef Buß, Mussum 17.

Vierzehn
**Hühner**
zu verkaufen.
W. Borgers, Dingerloer Straße 7.

Ein kleiner, wachsamer
**Hund**
und 3000 bis 4000 Pfund
**Heu**
zu verkaufen.
Hr. Scherzinger, Herzebocholt 21.

Schwarzbuntes
**Stierkalb**
eingetr. Eltern, mit Milch- und Fettnachweis zu verkaufen.
Hubert Icking, Spork 29.

Junge, schwarzbunte, hochtrag.
**Kuh**
zu verkaufen.
Joh. Harter, Liedern, am Höfgraben.

### Kaufgesuche

Gutes
**Arbeitspferd**
(Warmblut) zu kaufen gesucht.
Näh. Volksbl.

**Reitsattel**
zu kauf. gesucht.
Näher. Volksbl.

Gut erhaltener
**Kleiderschrank**
zu kauf. gesucht.
Näher. Volksbl.

Mehrere
**Läuferschweine**
von 150 bis 200 Pfund, zu kaufen gesucht.
Adressen an das Volksblatt erb.

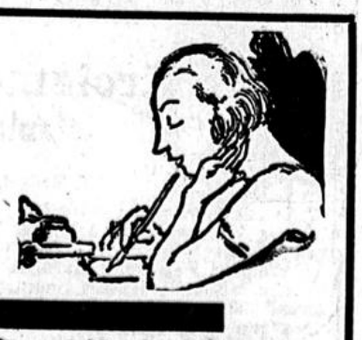
### Verschiedenes

Wer erteilt
**Unterricht**
in Deutsch?
Schriftl. Angebote unter Nr. H. 5578 an das Volksblatt erb.

**Milchschaf**
von der Weide abhanden gekomm. Wiederbringer erhält Belohnung.
Piepenbrock, Vereinsstr. 16.

Kauf- u. Verkaufgeschäfte nur mit der kleinen Anzeige! Sie ist flink billig u. besorgt alles.

Unsere
**Fernsprechnummer**
ist
**3247**
**J. & A. Temming**



## Wem gilt der Brief?

Einfach, sie schreibt den Text für eine

***„Kleine" V.-Anzeige***

**im Bocholter Volksblatt**

Es ist nämlich nicht das erste Mal, daß sie für ein paar Pfennige durch eine „V-Anzeige" eine gute Stelle bekommen hat.

**Nächster Erscheinungstag: Freitag. den 1. Okt.**

---

# Rüstet zum Erntedankfest!